



Abstracts

Methamphetamin verändert die Hirnstrukturen, was die mentale Flexibilität beeinträchtigt

National Institute on Drug Abuse (NIDA), National Institutes of Health, U.S. Department of Health and Human Services

Original: Methamphetamine Alters Brain Structures, Impairs Mental Flexibility (National Institute on Drug Abuse. The Science of Drug Abuse & Addiction 2014)¹

20. März 2014

Eine neue Studie schließt an die reichhaltig bestehenden Befunde an, dass eine chronische Exposition suchterzeugender Drogen das Gehirn in einer Art und Weise verändert, welche ein Aufhören erschwert. Von NIDA (National Institute on Drug Abuse) unterstützte Forscher zeigten, dass Methamphetamin bei Affen Hirnstrukturen verändert, die in Entscheidungsprozesse involviert sind, und die Fähigkeit beeinträchtigt, habituelle Verhaltensweisen zu unterdrücken, die nutzlos oder kontraproduktiv geworden sind. Die beiden Effekte waren korreliert, was zeigte, dass die Strukturänderung dem Rückgang der mentalen Flexibilität zugrunde liegt.

Menschen mit chronischem Methamphetaminkonsum haben sich nachweislich in derselben Art und Weise von Nichtkonsumenten unterschieden, wie sich postexpositionelle Affen von ihrem präexpositionellen Selbst unterschieden. Die Verwendung von Affen als Studienobjekte durch die Forscher befähigte sie zur Klärung einer Frage, die in Studien am Menschen nicht möglich ist: Hat die Droge diese Unterschiede ausgelöst oder gab es sie schon, bevor die Individuen mit dem Drogenkonsum begannen? Die Studienergebnisse deuten stark darauf hin, dass die Droge signifikant, wenn nicht sogar zur Gänze dafür verantwortlich ist.

¹ Copyright © 2014 NIDA (National Institute on Drug Abuse, National Institutes of Health, U.S. Department of Health and Human Services). Übersetzung und Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung von NIDA. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.